

Bordeaux." Noch wisse man nicht, "Si c'est a dessein d'y demeurer en repos ou d'y prendre les armes. Mais on dit pour une verité constante que M. [Gaston-Jean-Baptiste de France] le Duc D'Orleans a assuré le Roy [Ludwig XIV.] que Si M. le Prince arme S.A.R. [Charles IV. von Lothringen?] ne Se meslera plus de Ses affaires". Der König wolle sich in Begleitung seiner Mutter [Anne d'Autriche] nach Fontainebleau begeben; je nachdem, welche Nachrichten man bis dann vom Prinzen erhalte, werde die Reise darnach nach Bordeaux weitergehen.

"Cependant les espagnols apres avoir pris furme [Veurme] Se sont avancez a Bergue St. venox [Bergues-Saint-Winoc] et en veulent a Dunkerque, on y a fait entrer des poudres depuis peu, et on ne croit pas la Saison estant particulierement assez avancée qu'ils viennent a bout de cette Place.

Si on parle ou en general ou en particulier [gemeint auf der Tagsatzung] a Lucerne [wo Beat II. Zurlauben Zug vertrat] de nostre affaire [Erneuerung des Bündnisses] Je vous prie que Je puisse savoir les sentiments des uns et des autres."

1) s. AH 37/148 Anm. 1

Original, in franz. Sprache
AH 37, 234 - Blatt 234^v leer

150

1665 Februar 16., Zug

B

SCHREIBEN VON [BEAT JAKOB] KNOPFLI [JUN.] AN LANDSCHREIBER HEINRICH LUDWIG ZURLAUBEN, BREMGARTEN

Ohne Zweifel werde er sich daran erinnern, dass er ihm vor 4 Jahren, auf sein und das Begehren seines Vaters [Beat Jakob I.] hin, in Paris eine Summe Geldes geliehen habe. Obwohl er geglaubt habe, das Geld alsobald wieder zurückzuerhalten, habe sich bis heute weder er noch sein Vater bemüssigt gezeigt, besagte Summe zurückzuzahlen.

Da nun aber zu allem Ueberfluss sein Vater von dieser Forderung nichts mehr wissen wolle, sei er gezwungen, sich an ihn zu wenden. Beiliegender Rechnung könne er die genaue Summe samt den aufgelaufenen Zinsen entnehmen. Eine "Categorische antwort" seiner-

seits wäre ihm sehr dienlich, damit er sich alsdann zu verhalten wisse.

Original, mit Siegelresten
AH 37, 235-236 - Blatt 235^V und 236^R leer

151

1661 Januar 27., St. Gallen B
SCHREIBEN VON [LANDESHOFMEISTER] FIDEL VON THURN AN SEBASTIAN
REDING, SCHWYZ

Soeben habe er vom Ueberbringer dieses Briefes sein Schreiben erhalten und noch genügend Zeit gehabt, dessen Inhalt zu studieren und kurz zu beantworten. Leider müsse er ihm mitteilen, dass er die angebehrte "*Volmacht*"¹ nicht umgehend ausstellen könne, dazu müsse er nämlich zuvor die Ansicht des Abtes [Gallus II. Alt] einholen. Dieser sei allerdings gegenwärtig anderweitig beschäftigt, zudem erfordere die "*stellung und expedition dess Concept[s]*" auch seine Zeit. Folglich habe er den Boten unverzüglich zurückgesandt. Bei erster Gelegenheit wolle er aber sein, Redings, Anliegen mit dem Abt besprechen. Er möge also in 8 oder 10 Tagen jemanden aus Schwyz vorbeischicken, das entsprechende Dokument in Empfang zu nehmen. Andernfalls werde er dieses nach Einsiedeln senden, von wo der Weg nach Schwyz nicht mehr allzu weit sei.

1) Hiebei muss es sich offenbar um die Hinterlassenschaft des fürstlich-sankt gallischen Rates Johann Rudolf Reding handeln, worauf dessen Tochter Maria Barbara Anspruch erhob. /1

Original, mit Siegel
AH 37, 237-238 - Blatt 237^V und 238^R leer

152 .

1661 Februar 3., Bremgarten A
BRIEF VON [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN AN AMMANN BEAT II. ZURLAUBEN,
ZUG

Sobald der Gewaltsbrief von [der Abtei] St. Gallen [in Sachen